

WIRTSCHAFTSBLATT

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

■ V. B. B. ■

Bezugspreise
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
1/4jährig S 1.50.
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben!
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-3

Aktuelle Agrarfragen.

Die gegenwärtig wichtigsten Fragen der österreichischen Agrarpolitik haben in den zwei letzten im Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenverein und im Niederösterreichischen Gewerbeverein gehaltenen Vorträgen des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, eine der öffentlichen Meldung sicherlich zusagende Behandlung und Beantwortung gefunden.

Um die Schwierigkeiten würdigen zu können, die bei der Entscheidung über Massnahmen bestehen, durch welche lohnender Absatz der Erzeugnisse ermöglicht werden soll, muss man sich vor Augen halten, mit welchen Mühen nach dem Zusammenbruch des alten Reiches der Landwirtschaftsbetrieb im heutigen Oesterreich neu entwickelt werden musste. Dass diese Entwicklung so rasch auf ein Niveau, wie es das heutige ist führen werde war bei der traurigen Lage von damals kaum zu erwarten. Für den Landwirt erfreulich ist es, dass die Patrioten und Optimisten, die schliesslich Recht behalten haben, hauptsächlich in dem Berufsstand der Landwirtschaft zu finden waren, dem ja auch ihr hervorragendster Repräsentant, der verewigte Bundeskanzler Dr. Dollfuss angehörte. Wenn Oesterreich sich heute mit dem wichtigsten Lebensmitteln aus eigener Erzeugung versorgt, in einzelnen Artikeln sogar Exportüberschüsse erzeugt, eine gesicherte Währung und einen geordneten Staatshaushalt besitzt und die Arbeitslosigkeit im Rückgang begriffen ist, kann niemand mehr an seiner Lebensfähigkeit zweifeln.

Nun zeigen sich aber Absatzschwierigkeiten und daher Erwägungen, die Produktion da oder dort drosseln zu wollen, um einen glatten Verkauf zu ermöglichen und die Preise halten zu können. Die Schwierigkeiten treten auf, weil alle Förderungs- und Intensivierungsmassnahmen bei der Landwirtschaft längere Zeit zu ihrer Entwicklung brauchen, als bei der Industrie; so kam es, dass diese Massnahmen sich erst voll auswirkten und die gesteigerte

Produktion brachten, also die Weltwirtschaftskrise in einem noch nie dagewesenen Ausmass eingesetzt hatte. Man darf deshalb aus den in Oesterreich stellenweise aufscheinenden schwer- oder gar nicht verkäuflichen Ueberschüssen noch nicht auf eine ungesunde, künstlich durch irgendwelche Stützungsmaßnahmen hochgetriebene Produktion schliessen! der Satz ist schwierig geworden infolge der Wirtschaftslage auf der ganzen Welt und durch die Erschwerungen des zwischenstaatlichen Verkehrs durch Einfuhrverbote, Kontingentierungen und hemmende Devisenvorschriften.

Da es sich um Erzeugnisse handelt, für die durch Klima und Boden die natürlichen Voraussetzungen gegeben sind, kann die Einschränkung einer sich günstig entwickelnden Produktion nicht in Frage kommen, es muss vielmehr alles aufgewendet werden, um die Gestehungskosten zu senken, was nur bei voller Ausnützung vorhandener Leistungsfähigkeit möglich ist.

Jeder im Wirtschaftsleben Stehende muss deshalb mit grosser Befriedigung die in der Rede des Landwirtschafts-

ministers betonten Grundsätze seiner Politik begrüssen. Dr. Strobl beklagt die Katastrophale, von einem Preissturz von 40—50% begleitete Senkung des Exportes nach Deutschland als Hauptursache der Gebirgsbauernnot er sieht eine Abhilfe in einen durch entsprechende Handelsverträge zu sichernden grösseren Wirtschaftsraum. Durch das Gesetz über die Mastverpflichtung in Zuckerrübenwirtschaften soll der Viehabsatz erleichtert und rationeller gestaltet, die Mast von Rindern und Schweinen durch Ermässigung der Lizenzgebühr für Kraftfutter rentabel gemacht werden. Schliesslich, aber nicht zuletzt, soll die ungerechte Besteuerung der Landwirtschaft durch Länder und Gemeinden, die aufgebaut auf dem unveränderlichen, veralteten Katastralreinertrag, keine Rücksicht auf die wirklichen Ergebnisse nimmt, einer gründlichen, Reform unterworfen werden.

Hinsichtlich der Milchpreissenkung die der Minister von Beginn seiner Amtstätigkeit an im Wege der Herabsetzung der Molkerei- und Händlerspanne angestrebt hat, machte er die

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.

Vormals „Güssinger Sparkasse“.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

erfreuliche Mitteilung, dass der bezügliche Gesetzentwurf im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft fertiggestellt sei und bereits den nächsten Ministerrat beschäftigen werde. Er gab abermals seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass durch die zutreffenden Massnahmen eine Senkung des Milchpreises — zunächst in Wien, später auch in andren Konsumenten — um mindestens 4 Groschen erzielt werden können, wodurch in Wien allein jährlich eine Summe von 8 Mill. Schilling für einen erhöhten Milchkonsum oder auch für den Konsum anderer Artikel frei werden wird.

Hand in Hand damit soll, da ja der Oesterreicher gewohnt ist, die Milch hauptsächlich in Form von Milchkaffee zu konsumieren, eine Ermässigung des ausserordentlich hohen Kaffeezollens Platz greifen. Man darf nach diesen Aeusserungen des Ministers wohl hoffen, dass es gelungen ist, die im Finanzministerium gegen jede Zollermässigung bestehenden Bedenken zu überwinden.

In der Butterfrage stellte sich der Landwirtschaftsminister auf den Standpunkt, dass es nicht länger anginge, solche zu exportieren, wenn man auf dem Weltmarkte nur Preise erzielen könne, die einen hohen Zuschuss seitens des Milchausgleichsfonds nötig machen. Man wird deshalb Mittel und Wege finden, um den Ueberschuss an Butter im Falle zu niedriger Weltmarktpreise dem heimischen Konsum zugänglich zu machen. Die in den letzten Tagen eingetretene Butterpreiserhöhung, die sich voraussichtlich mit mindestens 30 Groschen auswirken wird, übrigens schon jetzt das ihrige dazu beitragen, um den Konsum im Inland zu beleben.

Kommt zu diesen Massnahmen — dieser Punkt wurde von Bundesminister Strobl vorläufig nur gestreift — unter Mitwirkung des Finanzministeriums auch noch eine Ermässigung des Zuckerpreises, so wird nicht nur für die Konsumenten, sondern auch für den Absatz des vorhandenen Milchüberschusses ausserordentlich viel getan sein.

Tagung burgenländischer Fleckviehzüchter in Deutschschützen.

Am Sonntag, den 26. April 1936 fand im Gasthof Laky in Deutschschützen anlässlich der 11. Generalversammlung des burgenländischen Fleckviehzuchtverbandes unter dem Vorsitze des Verbandsobmannes Kammerat Deutsch, Rechnitz eine ausserordentlich gut besuchte Tagung burgenländischer Fleckviehzüchter statt.

Die Tagung war nicht nur von Züchtern des südlichen Burgenlandes stark besucht, sondern es waren auch aus dem nördlichen Burgenlande die Obmänner sämtlicher Viehzuchtvereine und eine Reihe von Bürgermeistern und Urbarmännern vertreten.

Bei dieser Tagung wurde nach einem Referat des Veterinärates Dr. Walla, Wallern der einmütigen Meinung beraht Ausdruck gegeben, dass sowohl das südliche wie auch das nördliche Burgenland in der Zucht des burgenl. Fleckviehes einen integrierenden Bestandteil der Rentabilitätsmöglichkeit der bäuerlichen Wirtschaften des ganzen Landes erblickt und daraus die Notwendigkeit folgert noch intensiver als bisher alle Möglichkeiten einer planmässigen Zucht des burgenländischen Fleckviehes zu erschöpfen.

Die burgenländischen Züchter ersehen in dem energischen Weiteraufbau ihrer Fleckviehzuchten die einzige Möglichkeit um in aller Zukunft ihre Wirtschaften rentabel zu erhalten.

Neue Wege der Schulbildung.

Staatssekretär Dr. Pernter sprach in Linz anlässlich der Ausstellung „Vaterländischer Unterricht“ und führte in seiner Rede u. a. aus: *Das Bildungsideal des neuen Oesterreich muss auf die Erfassung des ganzen Menschen abzielen. Diese Zielsetzung drückt sich in dem programmatischen Satz unserer neuen Lehrpläne aus: Erziehung der Jugend zu religiös sittlichem, vaterländischem und sozialvolkstreuem Denken, Fühlen und Handeln. Die Erziehungsaufgabe muss von einer einheitlichen Idee, der österreichischen Idee, getragen sein und das unverrückbare Ziel ist die Heranbildung einer neuen österreichischen Generation, welche dieses Oesterreich im Herzen und im Kopfe*

und — wenn es sein muss — auch in der Faust trägt. Die Begriffe Autorität und Disziplin müssen wieder zur Grundlage der Erziehung gemacht werden. Im neuen Staate gilt wieder die volle Autorität des Lehrers als Führer der Jugend. Weiters erklärte der Staatssekretär: *Wir brauchen eine Ausgestaltung der Lehrbildung, eine Neuordnung des Lehrplanes der Lehrerbildungsanstalten. Auch für die Mittelschule muss die Schulung des Lehrers im neuen Staate noch erweitert werden. Auch für die Hochschule gilt der Grundsatz, dass die Erziehungsaufgabe neben der wissenschaftlichen Ausbildung wieder stärker betont werden muss. Ein eigenes Volksbildungsgesetz plant die Errichtung eines grossen „österreichischen Bildungswerkes“, das alle Einrichtungen umfasst und sich auf eine Bildungsgemeinschaft stützt, die bis ins kleinste Dorf reicht. Der Hauptträger dieses Bildungswerkes wird der Lehrer sein müssen.*

Neue Funde im Burgenland.

Ein Keltenfriedhof in Mörbisch. In den letzten Monaten wurde eine Reihe von Weingartenparzellen, die unmittelbar an die Ortschaft Mörbisch am Neusiedlersee anschliessen, neu umgegraben. Bei diesen Arbeiten stiess man mehrfach auf merkwürdige Packungen aus grösseren Bruchsteinen, die sich bei näherer Untersuchung als Gräber erwiesen. Es ist das Verdienst des Herrn Andreas Sommer in Mörbisch, dass diese Gräber bestmöglichst im Einvernehmen mit dem burgenländischen Landesmuseum, das von Herrn Sommer auf diese Funde aufmerksam gemacht wurde, untersucht und ihr Inhalt geborgen werden konnte. Es zeigte sich hierbei dass es sich um Bestattung aus den letzten Jahrhunderten vor Christi Geb. handelt, die nach ihren Beigaben als typisch keltisch bezeichnet werden können. Die Toten lagen alle in gleicher Richtung, mit den Füssen gegen Norden in den Steinpackungen, die scheinbar in regelmässigen Reihen zu einem grossen Friedhof zusammengefasst waren. Schön verzierte bronzene Kleidernadeln, Armringe und Perlen bildeten den Schmuck, eiserne Schwerter und Krumme Hiebmesser die Waffen, in schön geformten Tongefässen war den Toten Speise und Trank beigegeben. Der grösste Teil des Friedhofes liegt freilich längst über üppigen Weingärten; desto wichtiger war es, dass die seltene Gelegenheit, bei der man in diesem Weingartengelände einen Blick in die Erde tun konnte genützt wurde. Typisch keltische Gräber sind im Burgenlande verhältnismässig viel seltener als solche aus anderen Abschnitten der Vorgeschichte; ein ähnlicher Friedhof der Keltenzeit wurde im vorigen Jahrhundert am Wienerberg bei Oedenburg ausgegraben.

Die verständnisvolle Aufmerksamkeit des Herrn Sommer eröffnete jedoch in diesem Frühjahr noch einen viel tieferen Einblick in die vorgeschichtliche Vergangenheit von Mörbisch. Ebenfalls gelegentlich von Weingartenarbeiten konnte er Gräber der früheren Bronzezeit aufdecken und für das Landesmuseum bergen sowie eine grosse

Anzahl von Tonscherben der späten Jungsteinzeit (3. Jahrtausend v. Chr.) auf sammeln. die eine Besiedlung von Mörbisch in so weit zurückliegender Zeit verraten.

Ein viertausendjähriges Frauengrab aus Deutschkreutz. Beim Graben eines Kellers in Deutschkreutz stiessen die Arbeiter auf ein anscheinend sehr altes Grab. Durch die Umsicht des Lehrers Anton Zistler konnten die Skelettreste und die Beigaben für das Landesmuseum in Eisenstadt gerettet werden. Die Tote, es handelt sich um eine alte Frau, trug reichen Schmuck, bestehend aus einem massiven Halsring, zwei schön verzierten Schmucknadeln mit scheibenförmigen Kopf sowie einer Halskette aus Drahtspiralen und Muschelgehäusen. In einem Henkeltopf, dessen Scherben ebenfalls gerettet wurden, war der Toten Speise mitgegeben. Das Grab stammt, wie das Landesmuseum feststellte, aus den frühen Bronzezeit, vom Beginn des 2. Jahrtausend v. Ch.

Hundekontumaz im Grenzgebiet. Im ungarischen Grenzbezirk Körmend ist die Hundewut ausgebrochen, weshalb auch im gegenüberliegenden österreichischen Grenzgebiet die Hundekontumaz angeordnet wurde.

Marz. Auftreten von Bisamratten. In letzter Zeit wurden hier mehrmals Bisamratten beobachtet. Einem Feldhüter und einem Jagdaufseher gelang es, je ein Exemplar zu erlegen. Der Bekämpfung dieser schädlichen Nager wird vermehrte Aufmerksamkeit zugewendet.

Stutenkörungen 1936 für das Stutbuch des burgenl. Kaltblutpferdes.

Zur Aufnahme von Stuten des Kaltblutschlages finden auch heuer Stutenkörungen statt. Die Körungen erfolgen in folgenden Gemeinden und zu folgenden Zeiten:

Am 10. Mai	3 Uhr nachm.	Neuhaus a. Klb.
" 11. "	9 "	vorm. Eltendorf
" 11. "	1 "	nachm. Heiligenkreuz
" 12. "	9 "	vorm. Hagendorf
" 12. "	2 "	nachm. Kukmirn
" 13. "	8 "	vorm. St. Michael
" 13. "	12 "	mittags Eberau
" 13. "	4 "	nachm. Deutschschützen
" 14. "	8 "	vorm. Kotezicken
" 14. "	12 "	mittags Schachendorf
" 14. "	4 "	nachm. Grosspetersdorf
" 15. "	8 "	vorm. Allhau
" 15. "	12 "	mittags Oberwart
" 15. "	4 "	nachm. Unterschützen
" 16. "	8 "	vorm. Lutzmannsburg
" 16. "	12 "	vorm. Nebersdorf
" 16. "	4 "	nachm. Nikitsch

Der Auftrieb muss zur festgesetzten Zeit erfolgen, damit das Körungsprogramm eingehalten werden kann.

Der Körungskommission müssen vorher alle bereits im Stutbuch eingetragenen Stuten vorgeführt werden. Die Fohlen von gekörten Stuten werden einen Brand erhalten. Alle Stuten müssen mit Stammscheinen bzw. Belegscheinen gedeckt sein, weshalb keine Stuten ohne Papiere vorgeführt werden wollen.

Da heuer wieder 6 Hengstfohlen angekauft werden sollen, sind auch solche belegt mit Abstammungspapieren samt den Stuten vorzuführen.

In den Körorten wolle ein Schmiedeeuer unterhalten werden.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

Feuerwehrenspezierungen in den Gemeinden des Bezirkes Güssing.

Landesfeuerwehrenspektor Franz Binder mit zwei Mitgliedern des Landesfeuerwehrkommandostabes und zwar Fw. Kreisinspektor Robert Pestil und Fw. Hauptmann Ingenieur Pötschacher haben am 24.—26. April 1936 in den diversen Gemeinden des Bezirkes Güssing deren Überprüfung infolge der unpassierbaren, schlechten Wege im vorigen Herbst nicht möglich war, diesmal die Inspizierung der Ortsfeuerwehren durchgeführt, bei dieser Gelegenheit wurde Sonntag, den 26. April 1936 gegen halb 6 Uhr früh auch die neuorganisierte Ortsfeuerwehr von Güssing einer Inspizierung unterzogen. Die frühere freiwillige Feuerwehr von Güssing war ihrer Aufgabe nicht mehr gewachsen, sie wurde auch schon seit vielen Jahren von Seite der Gemeinde in keiner Weise unterstützt und so geschah es auch, dass der Stand der Mitglieder von Jahr zu Jahr herabsank und die Schlagfertigkeit bei Schadenbränden nicht mehr gewährleistet war.



Erst der Frank Kaffee Zusatz macht das Kaffeetrinken billig!

Bezirksfeuerwehrenspektor Schwarz, als der derzeitige Ortsfeuerwehrkommandant von Güssing hat nun im Sinne des neuen burgenländischen Feuerwehrgesetzes die Zwangsweise Standesergänzung von Seite des Gemeindeamtes Güssing mit allem Nachdrucke verlangt und auf diese Weise eine gründliche Umgruppierung bzw. Neuaufbau der Ortsfeuerwehr Güssing vorgenommen. Durch das weitgehenste Entgegenkommen und das Verständnis des derzeitigen Bürgermeisters und Schuldirektors J. Krammer und durch die intensive Mitarbeit des derzeitigen Gemeindeamtmanes Karner, welcher Letzterer sich selbst auch zum aktiven Feuerwehrdienst bereits anmeldete, ist es nunmehr dem FW. Ortskommando gelungen den gründlichen Neuaufbau der Ortsfeuerwehr Güssing in die Wege zu leiten. Der Stand der aktiven Feuerwehrmänner in Güssing beträgt seit ca 2 Monaten 54 Mann, in Langzeil und Rosenberg wurden je ein seperierter Zug mit 10 Mann unter Führung eines geeigneten Zugskommandanten aufgestellt so dass der Gesamtstand derzeit 74 Wehrmänner beträgt.

Die Feuerwehrmänner von Güssing haben seit 5. April 1935 jeden Sonntag von 5—7 Uhr früh Exezier-, Schul- und Geräteübungen vorgenommen und werden diese Übungen solange fortgesetzt, bis die einwandfreie Funktionierung und Ausbildung der alten und neuen Wehrmänner erreicht ist.



Bemerkt wird hiebei, dass die Feuerwehr Güssing im Jahre 1886 gegründet, infolgedessen in diesem Jahre das 50jährige Gründungsjahr in feierlicher Weise begehen will, wozu auch bereits die Zustimmung des Landesfeuerwehrkommandos erteilt wurde.

Nachdem die beiden Feuerwehrlöschzüge in Langzeil und Rosenberg alle Sonntage die Exezier und Schulübungen seperat vornehmen und nur gelegentlich der angesagten Hauptübungen auch in Güssing beim Rüsthause erscheinen, wurde die Inspizierung durch den Herrn Landesfeuerwehrenspektor Binder nur auf die Hauptgruppe von Güssing erstreckt und die Gerätschaften besichtigt. Sämtliche 54 Wehrmänner haben sich zur Inspizierung eingefunden und auch bei den vorgenommenen Übungen teilgenommen und hat der Herr Landesfeuerwehrenspektor sich über die Tätigkeit über die bekundete Ambition und über den neuen Geist der in der Ortsfeuerwehr Güssing eingekehrt ist, anerkennende Worte zum Ausdrucke gebracht.

Den derzeitigen führenden Gemeindefunktionären, ganz besonders Bürgermeister, Schuldirektor Krammer und Gemeindeamtman Karner die für das Feuerwehrewesen auch eine lebhaftes Interesse bekunden, die in intensiver Weise bestrebt sind die Interessen der Gemeinde aber auch jene der Feuerwehr zu fördern und auf eine neue, gesunde Grundlage aufzubauen, gebührt auch an dieser Stelle volle Anerkennung, welche diesmal auch der Ortsfeuerwehr von Güssing zuerkannt wurde.

Durch die Opferwilligkeit der Gemeinde, wurden nunmehr den neu zugewiesenen Feuerwehrmännern vorschrittmässigen Kappen, geeignete Arbeitsmontouren aus Jägerleinen, gründliche Renovierung der alten Helme, der verrosteten Beile und die Instandhaltung aller Feuerwehrbedürfnisse, die eben von Seite des Ortsfeuerwehrkommandos seit vielen Jahren urgiert und nicht entsprochen wurde, — ermöglicht. Die Schlagfertigkeit der Ortsfeuerwehr Güssing aber auch der Dienstleister und die zielbewusste Aufbauarbeit ist nur durch das Verständnis, durch die Opferwilligkeit der Gemeinde selbst ermöglicht, das Ortsfeuerwehrkommando wird auch nicht ermangeln, jede Gelegenheit der Hilfeleistung bei Schadenbränden und sonstigen Vorfällen in fachlichen und tatkräftiger Weise zu erfassen und einzuschreiten, wird aber auch dafür sorgen, dass in den Reihen der Feuerwehrmänner Disziplin und Ordnung Platz greife und die Ortsfeuerwehr Güssing jenen Platz einnehme der ihr als im Bezirksorte bestimmt und vorgeschrieben erscheint.

**DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!**

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Übernahme

alle Arten von

Bau u. Möbeltischlerarbeiten

fachmännisch ausgeführt, zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen. **Ferner liefere ich selbsterzeugte Säрге in bester Ausführung je nach Qualität in folgenden Preisen:**

Einfach	S	35.—
Schön verziert	"	45.—
Schön verziert mit Aufsatz	"	55.—
Gekehlt	"	55—60.—
Tiefgekehlt u. hochfein verziert	"	70.—
Kindersäрге je nach Grösse	"	10.—

aufwärts. — Die Säрге sind von meinem reichhaltigen Lager jederzeit sofort lieferbar.

Um ihren geneigten Zuspruch im Bedarfsfalle bittet Hochachtungsvoll

Ludwig Toth,

Tischlermeister Güssing 281.

Vaterländische Front Ortsgruppe Güssing.

„Tag des neuen Oesterreich“.

Programm für den 1. Mai.

An alle Gebiets- Dienststellen- und Berufsorganisationen, an die Schuljugend, die Feuerwehr, die Wehrformationen und an alle vaterländischen Verbände.

Zur gefälligen Kenntnis und Entsprechung werden ha. die bereits von den höchsten Stellen getroffenen Verfügungen mitgeteilt:

1. Freigabe des 1. Mai für Arbeitnehmer aller Kategorien ohne Lohnabzug.

2. Teilnahme an den Festgottesdienst in der Klosterkirche.

3. Vom 30. April abends bis 1. Mai abends Beflagung aller öffentlichen und privaten Gebäude, womöglich mit Kruckenkreuzfahnen.

4. Am Vorabend Platzkonzert der Ortskappelle und Tagwache am 1. Mai.

5. Allgemeines Tragen — beim Fehlen — Neuanschaffung der Frontabzeichen.

6. Unentgeltlicher Zutritt aller Mittellosen (Arbeitslose) zu den am 1. Mai nachmittags oder abends gebenden Kinovorstellungen.

7. Das Ersuchen an allen Vaterlandstreuen — alles daranzusetzen, dass der 1. Mai würdig verläuft. Oesterreich!

Die Ortsleitung der VF.

Die ersten Wahlen in Österreich.

Der vergangene Sonntag ist für das neue Oesterreich von historischer Bedeutung. Zum erstenmal wurden im ständischen Oesterreich Wahlen abgehalten. Dem Berufsstand „Land- und Forstwirtschaft“ in Vorarlberg war es vorbehalten, den Anfang zu machen. Diese ersten berufsständischen Wahlen wurden nach einem ganz neuen Wahlrecht mit freien Listen durchgeführt. Welches Interesse diesen Wahlen entgegengebracht wurde, be-

sagt am besten eine Ziffer 80 — Prozent der Wahlbeteiligten gingen zur Wahlurne. Diese Ziffer ist aber zugleich ein Beweis, wie sehr das Volk heute hinter der Regierung steht und wie sehr der Dollfuss-Kurs die Anerkennung und den Beifall des Volkes errungen hat. Bei der Zahl von 80% ist aber noch zu berücksichtigen, dass seit der Anlage der Wählerliste viele Landarbeiter in anderen Gemeinden Arbeit genommen haben, so dass selbstverständlich die Listen nicht mehr umgeschrieben und daher die betreffenden Landarbeiter an der Wahl nicht mehr teilnehmen konnten. Weiters war auch kein wie immer gearteter Schlep-perdienst für kranke Personen eingerichtet worden. Zieht man alle diese Umstände in Betracht, so kann man ruhig behaupten, dass die Wahlbeteiligung bestimmt mehr als 95% ausgemacht hat.

Zur Erstmaligkeit von Wahlen in Oesterreich überhaupt kam auch, wie schon oben erwähnt, die Erstmaligkeit eines neuen Wahlsystems. Wohl wurde den Wählern Wahlvorschläge unterbreitet, doch ging man diesmal von dem System der gebundenen Liste, bei der man keinen Namen wegstreichen oder dazusetzen durfte, ab und gestattete den Wählern „in freier Liste“ zu wählen. Es konnten ohneweiters Namen von Personen dazugesetzt werden, denen der Wähler den Vorzug geben zu können glaubte. Das freie Oesterreich wollte dem Landwirt auch vollkommen freie Wahl lassen. Nicht wie bisher wurden ihm Kandidaten aufgezwungen, von denen er nicht einmal die Namen kannte, sondern diesmal war bei der Wahl wirklich der Wähler und nicht wie sonst die Liste die Hauptsache. Bei diesen berufsständischen Wahlen handelte es sich darum, zunächst die lokalen Funktionäre gemäss dem Geiste der Verfassung vom 1. Mai 1934 durch ihre Standesgenossen bestimmen, statt sie, wie es in Uebergangszeiten gewöhnlich der Fall ist, von den übergeordneten Stellen ernennen zu lassen. Bei fortschreitender Entwicklung des Ständegedankens werden die Angehörigen aller verfassungsmässigen Körperschaften ihre Vertreter für die ständischen Körperschaften erwählen. So ist bereits jetzt schon bekannt, dass noch in diesem Herbst in allen anderen Bundesländern Wahlen für die Ortsbauernräte beabsichtigt sind.

Der Kampf gegen die Religion im Sowjetstaat.

In der Moskauer kommunistischen Zeitschrift „Molodaja Gwardija“ (Junge Garde) befasst sich ein Artikel mit den Ergebnissen des Kampfes der Bolschewiki gegen die Religion und stellt folgendes fest:

„Trotz allen Bemühungen, den Glauben an Gott auszurotten, bestehen gegenwärtig in der Sowjetunion wenigstens 4.000 verschiedene religiöse Gemeinschaften. Wenn jede religiöse Gemeinschaft durchschnittlich nur 20 Aktive Mitglieder zähle, so besässe

sie zusammen wenigstens 800.000 Personen, die aktiv die Religion fördern. Diese religiösen Gemeinschaften verfügen über eigene Lokale, eingene Chöre und eigene Agitatorenprediger. Als Träger und Verteidiger der Religion wirken nicht nur Popen, Mönche, Nonnen und Überreste der Kulaki (Grossbauern) Die Beziehungen zur Religion unterhalten noch Millionen von Bauern und sogar einen Teil der Arbeiterschaft. Der Einfluss der Religion im Volksleben ist noch ziemlich stark und es kommen fortwährend Fälle vor, wo gegen die Gottlosen Frauen, hauptsächlich im Osten, Faustrecht angewendet wird.“

Landeshauptmann bei Reichsbundfeier.

Der rührige kath. Burschenverein in Neuberg, einer der ersten im Südburgenlande, feierten am weissen Sonntag das 10-jährige Jubiläum seines Bestandes. Bei diesem Anlasse wurde zugleich auch eine Gedenktafel enthüllt, die die Bevölkerung Neubergs dem Heldenkanzler Dr. E. Dollfuss gewidmet hat und die dem bereits bestehenden Helden-denkmale zugebaut wurde.

Diese doppelte Feier wurde durch Besuch des Herrn Landeshauptmannes Ingenieur Sylvester ausgezeichnet, wodurch sie sich zu einem imposanten Fest für Neuberg und seine Umgebung gestaltete.

Herr Landeshauptmann, der in Begleitung der Herren Staatsrat Doktor Karall und Landesrat Wagner und Bezirksmaupmann Doktor Faludi kam, wurde von dem Versammelten Volke, von den vielen Vereinen, Wehrformationen und Schulkindern mit Jubel begrüsst und in die Kirche begleitet, wo eine Jubiläumsfeierlichkeit mit heiliger Messe, Festpredigt und Angelobung der Reichsbündler stattfand.

In der darauffolgenden Festversammlung die der Ortspfarrer, Landtagsabgeordneter Ignaz Horváth leitete, sprach als erster Herr Landeshauptmann. In seiner Rede rühmte er die Tätigkeit der kath. Burschenvereine und mahnte die anwesende Jugend eindringlich auf die schönen und hohen moralischen und kulturellen Aufgaben, die die Reichsbündler in ihren Gemeinden, besonders in den kroatischen Gemeinden zu erfüllen haben. Die Ausführungen des Herrn Landeshauptmannes, die fortwährend durch begeisterte Ziviorufe und Händeklatschen unterbrochen und begleitet waren, machten überall tiefen und freudigen Eindruck. Zu Schluss seiner Rede enthüllte Herr Landeshauptmann die Gedenktafel, worauf die Musikkapelle das Lied „Ich hatt einen Kameraden“ . . . spielte.

Der nächste Redner, Staatsrat Doktor Karall, feierte unter ungeheuren Jubel der Versammlung den Landeshauptmann als den wahren und gerechten Führer und Staatsmann, der ganz im Sinne des verewigten Kanzler Dr. Dollfuss allen Bürgern dieses Landes das gleiche Recht auf kulturelle Entfaltung zubilligt.

Es sprachen noch Landtagsabgeordneter Oberlehrer O. Mikula und der Bezirksleiter der V. F., Landesrat Wagner, die dem Andenken Doktor Dollfuss überaus warme und herzliche Worte widmeten und zur Nachahmung seiner Tugenden aneiferten, was besonders die Pflicht der kath. Jugend sein soll.

Nach diesen glänzenden Reden, die von der Festversammlung mit grossen Ovationen aufgenommen wurden, sprach der Bürgermeister F. Neubauer allen den hohen Gästen seinen Dank aus und übernahm das Denkmal in die Obhut der Gemeinde und der V. F. Die Festversammlung schloss mit Bundeshymne und Defilierung vor Herrn Landeshauptmann.

Freudig aufgefallen sind unseren hohen Gästen bei diesem herrlichen Feste die Stinitzer Mädchen, die in ihrer wunderschönen Nationaltracht erschienen waren und das Tamburiza-Orchester des Neuberger kath. Burschenvereines, das bei dem Festessen ein Konzert gab.

Burgenländische Frauen.

Am 10. Mai 1936 wird in der ganzen Welt der Muttertag gehalten, jener an dem jeder Mutter durch Liebe und Dankbarkeit ihrer Angehörigen eine Freude bereitet werden soll.

Auch wir wollen ihn im Burgenlande halten und es möge keine Mutter, insbesondere keine alte oder in ärmsten Verhältnissen lebende, diesen Tag, anders als einen festlichen und freudigen erleben.

Seit Bestand des Mutterschutzwerkes der Vaterländischen Front bemüht sich dieses, durch eindrucksvolle Feiern den Muttertag zu einem Erlebnis, insbesondere jener armer alter Mütter zu gestalten, an die niemand denkt, oder deren Kinder ausserstande sind, der Mutter diesen Tag zu verschönern.

Diese Muttertagsfeiern werden jedes Jahr vermehrt und die Liebespakete, die aus diesem Anlass ausgeteilt werden, daher immer zahlreicher. Auch heuer soll der 10. Mai für alle Mütter festlich begangen werden. Das Protektorat über alle Feiern hat die hochverehrte Frau Gemahlin unseres Herrn Landeshauptmannes, Frau Elisabeth Sylvester in liebenswürdiger Weise übernommen.

Bei dem Mutterschutzwerke der Vaterländischen Front herrscht rege Tätigkeit und erfreulicherweise sind auch schon beträchtliche Spenden eingelangt; selbstverständlich reichen aber diese in einem Lande das so viele brave, kinderreiche Mütter aufweist, nicht aus.

Herzlichst wird daher gebeten, durch Geld oder Naturalspenden mitzuhelfen, dieses grosse Liebeswerk auszubauen, insbesondere richtet sich die Bitte auch an jene, die keine Mutter mehr besitzen und so das Andenken ihrer eigenen ehren.

Lebensmittelpakete und Geldsendungen sind an die Landesleitung der Vaterländischen Front (Mutterschutzwerk) in Eisenstadt, Wienerstrasse 13 zu richten.

Berta Hagenauer e. h.

Güssing. Voranzeige. Sonntag, den 17. Mai 1936 begeht der D. M. G. V. Güssing — unter Mitwirkung der meisten Singvereinigungen der burgenländischen und steirischen Umgebung — den „Tag der Musikpflege.“ Da dieses Sängertreffen in erster Linie der Pflege und Förderung des heimischen Liedes gewidmet wird, ergeht an alle Vereine das freundliche Ersuchen, diesen Termin freizuhalten zu wollen, an die Bevölkerung aber die herzliche Einladung:

Kommt und freut Euch an den Klängen Eurer Heimat, Eures Volkes!

Stunde des Burgenlandes. In der nächsten Stunde des Burgenlandes, die am 4. Mai 1936 von 18 10 bis 18 35 stattfindet, wird Dr. Hermann Göhler aus Wien eine Vorlesung halten über „Die Klosterbibliothek von Güssing“.

Hunderte können sich irren, Hunderttausende aber nicht! Das ist die Erklärung dafür, dass heute Hunderttausende täglich Chlorodont-Zahnpaste benutzen und schöne weisse Zähne haben. Chlorodont ist ein Begriff für Qualität und Preiswürdigkeit. Wählen Sie Chlorodont schäumend oder nichtschäumend nach Ihrem persönlichen Geschmack.

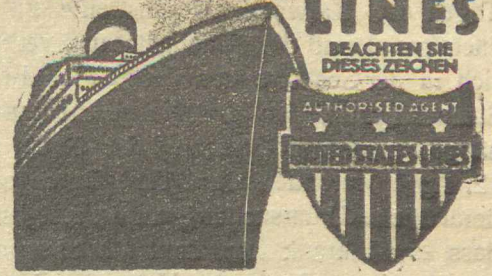
Ein guter Rat zur rechten Zeit! Wie Sie wissen, verehrte Hausfrau, sind im Frühjahr, wenn die Hühner fleissig legen, die Eier billig. Kaufen Sie darum jetzt auf Vorrat und konservieren Sie Ihren Winterbedarf mit Garantol. Die Eier halten sich darin über ein Jahr frisch und sind für alle Zwecke verwendbar. Wenn sie jedoch Garantol wirklich noch nicht kennen sollten, so machen Sie bitte jetzt einen Versuch. Sie werden sehen: Garantol hält, was es verspricht; Garantol hilft Ihnen im Haushalt sparen! Verwenden Sie daher nur Garantol!

Wohnung vom 1. Mai mit 3 Zimmer, Küche und Zubehör in Güssing zu vermieten. Näheres in der Druckerei Bartunek.

Österreich auf der Hut.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt bei einer grossen Kundgebung in Baden eine Ansprache, in der er auf die gespannte Situation in Europa zu sprechen kam und hiebei u. a. erklärte: Wer wollte es leugnen, dass die Welt in Sorgen ist. Ewiger Friede, Völkerversöhnung, Abrüstung. Wohin sind alle diese Ideen gekommen? Die Welt ist im Kampfe, zunächst im friedlichen Kampfe um ein neues Recht, aber immerhin es herrscht eine düstere Unsicherheit, die den Blick nicht freigibt, so dass man nicht für Monate und Jahre hinaus grosse Konzepte und Programme entwerfen könnte. Oesterreich ist nicht unmittelbar an diesen grossen Auseinandersetzungen beteiligt, von denen das Schicksal dieser Generation abhängt, aber auch Oesterreich ist in Sorge. Im Innern des Landes hängen Wolken. Es ist so, als ob wieder einmal ein Generalangriff unternommen würde, um dieses Land in seinen Grundfesten zu erschüttern, ein Generalangriff, der sich verschiedener Möglichkeiten, verschiedener Angriffspunkte bedient, um zu dem schon seit Jahren versagt gebliebenen Erfolg zu gelangen, der in der Zerschmetterung dieses Landes, in der Beseitigung seiner Freiheit liegt. Wir haben alle Ursache, diesem Generalangriff offenen Blickes gegenüberzustehen, denn nur der, der die Gefahren sieht und sie erkennt, wird sie zu meistern vermögen.

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer
Washington 20. Mai*
Manhattan 3. Juni*

und den beliebten Schwesterschiffen

President Harding . 13. Mai*
President Roosevelt . 27. Mai*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Bezirkssparkasse Jennersdorf Zahlstelle Güssing.

Mai.

*Vöglein jubilierten,
Schwalben freudig schwirren,
Kinder fröhlich singen,
Tribut dem Mai, sie bringen.*

*So mancher Blütenbaum
ist ähnlich, schönen Traum!
und herrlich sind die Wiesen,
dort holde Blumen spriessen.*

*Es prangen grün die Wälder,
die Haine, Hügel, Felder.
Wer möchte sich nicht freuen,
am wundervollen Maien!*

JOHANNA BAUER.

Pressefahrt. Am 16. April besuchten die Vertreter der Wiener Presse das im schönsten Blütenschmuck prangende nördliche Burgenland. Die Fahrt ging über Eisenstadt nach Forchtenstein und Sauerbrunn. In Eisenstadt wurden die Journalisten von Landesstatthalter Graf Coreth und Regierungsrat Prof. Eitler begrüsst, die sie bis Sauerbrunn begleiteten. Hier wurden die Teilnehmer von Bürgermeister Buchinger, Oberamtmann Salamon und Lehrer Löger willkommen geheissen. Die Pressefahrt, die vom prächtigen Frühlingwetter begünstigt war, zeitigte eine Reihe von Aufsätzen in den Wiener Blättern, die zum Besuch des Burgenlandes einluden.

Muttertag.

Mütter mit 15 oder mehr Kindern, wollen sofort ihre Anschrift durch Bestätigung ihres Familienstandes im Wege der betreffenden Ortsleitung der Vaterländischen Front, der Landesleitung der VF. (Mutterschutzwerk) Eisenstadt, Wienerstrasse 13 bekannt geben.

Göberling. Hundewut. In den letzten Tagen der Karwoche durchstriefte ein verächtiger Hund das Tauchental und verkroch sich in der Scheune des hiesigen Landwirtes Samuel Schuh, wo er gefangen und angehängt werden konnte. In der Nacht zum 12. April verendete das Tier. Durch amtstierärztliche Untersuchung wurde festgestellt, dass es wutkrank war. Laut Marke stammte der Hund aus Bernstein. Ueber die Gemeinde Göberling wurde sofort die verschärfte Hundekontumaz verhängt. Auch wurde die Tötung dreier Hunde im Orte sowie der meisten Hunde im Gemeindegebiete von Bernstein angeordnet.

Neusiedl bei Güssing. Brand. Am 15. April morgens brach im Wirtschaftsgebäude ein des Landwirtes Johann Gröller ein Brand aus, durch den der Dachstuhl dieses Objektes sowie die anschliessenden Streu-, Press- und Wagenhütten, ferner landwirtschaftliche Geräte und Maschinen vernichtet wurden. Das im Stall untergebrachte Vieh und die Wirtschaftswagen konnten gerettet werden. Bei den Löscharbeiten erlitt der Sohn des Landwirtes, Franz Gröller, Brandverletzungen an der rechten Hand. Das Feuer wurde nach mehrstündiger Arbeit von der hiesigen Feuerwehr und den Wehren aus Kukmirn und Limbach gelöscht. Der verursachte Schaden beträgt ca. 1.700 S und ist durch Versicherung gedeckt. Die Erhebungen über die Brandursache sind noch nicht abgeschlossen und werden eifrig betrieben.

Wulkaprodersdorf. Selbstmord. Am 17. April nachmittags verübte der 46jährige Landwirt Franz Gornik im Stalle seines Anwesens Selbstmord durch Erhängen. Gornik dürfte die Tat in einem Anfall von Sinnesverwirrung begangen haben.

— **Grosswarasdorf. Verhaftung.** Am 15. April entsprangen nach Überwältigung des Aufsehers sechs Sträflinge aus der in Steinbrückl (Ungarn) befindlichen Strafanstalt. Vier von ihnen flüchteten unter Mitnahme eines Militärgewehres samt Munition bei Agendorf über die österreichische Bundesgrenze. In einigen Gemeinden des Bezirkes Oberpullendorf verübten sie anschliessend mehrere Einbrüche. Bei der am 17. April vom Bez. Gendarmeriekommando Oberpullendorf angeordneten Streifung konnten die Ausbrecher in einem Walde nächst Grosswarasdorf gestellt werden. Nach einem kurzen Feuergefecht wurde der Sträfling Masnich von der Gendarmerie überwältigt und dem Bezirksgericht in Oberpullendorf eingeliefert. Die drei übrigen Entsprungenen konnten infolge eines gewonnenen Vorsprunges und der schlechten Sichtverhältnisse wegen vorläufig entkommen. Sie wurden bald darauf bei Raab gefangen genommen.

Wiesen. Wilddiebstahl. Die hiesigen Hilfsarbeiter Franz Klawatsch, Leopold Bognner, Andreas Unger, Johann und Matthias Stöger sowie Karl Klawatsch haben in letzter Zeit in den fürstlichen, im Gemeindegebiete gelegenen Waldungen wiederholt gewildert. Sie erbeuteten 5 Feldhasen und 2 Rehe teils durch Fangen mit Drahtschlingen, teils durch Erlegen mit einem Jagdgewehre. Bei den vorgenommenen Hausdurchsuchungen wurden den Raubschützen ein doppelläufiges Jagdgewehr, zahlreiche Patronen, verschiedene Fangvorrichtungen und Jagdtrophäen abge-

nommen. Alle Beteiligten wurden vom hiesigen Posten verhaftet und dem Bezirksgericht in Mattersburg eingeliefert.

Burgauerg. Raufhandel. Die Brüder Michael und Josef Rauch sowie Rudolf Weber, sämtliche Hilfsarbeiter aus Rohrbrunn, besuchten am 19. März die Buschenschenke des hiesigen Landwirtssöhne Josef Peischl und Franz Gurdet, beide aus Burgauerg, in einen Streit. Gegen 11 Uhr abends verliessen die Rohrbrunner die Gaststätte und legten sich nahe dieser in einen Hinterhalt. Als die beiden hiesigen Burschen heimwärts gingen, wurden sie von ihren Gegnern aus Rohrbrunn überfallen. Bei der nun folgenden Rauferei versetzte Michael Rauch mit einem Taschenmesser Peischl einen Stich in den Oberschenkel und verletzte ihn schwer, Rudolf Weber stürzte sich mit einem offenen Messer auf Gurdet, dem es aber gelang, durch einen Sprung nach rückwärts dem Angriff zu entgehen. Im Enderfolge wurden die Burschen aus Burgauerg von jenen aus Rohrbrunn verprügelt. Gegensämtliche Beteiligte wurde beim Bezirksgericht in Güssing die Anzeige erstattet.

Neudörfl. Motorradunfall. Am 16. April nachmittags fuhr der Kaufmannsgehilfe Anton Schütz mit seinem Motorrad durch den Ort. Das 3jährige Kind Johann Mangold wollte knapp vor dem Fahrzeug die Strasse überqueren und lief geradewegs in das Motorrad hinein. Schütz kam zu Fall. Das Kind erlitt einen Bruch des linken Armes. Der am Soziussitz mitfahrende Vater des Fahrers erlitt beim Sturze einen Bruch des linken Armes. Kaufmannsgehilfe Anton Schütz kam mit leichten Verletzungen davon. Schütz sen. und das verletzte Kind, denen der hiesige Arzt Dr. Aladar Jakobovits erste Hilfe leistete, wurden in das allgemeine Krankenhaus nach Wr.-Neustadt überführt. Gegen den Motorradfahrer wie auch gegen die Mutter des Kindes wurde die Anzeige an das Bezirksgericht erstattet.

Volkszählung in Sowjetrußland. Der Volkskommissarenrat der Sowjetunion hat beschlossen, am 7. Jänner 1937 in der gesamten Sowjetunion eine Volkszählung durchzuführen.

Ein Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Nähere Auskünfte werden in Haus Nr. 19 erteilt.

Die italienischen Kolonnen 150 Kilometer vor Addis Abeba.

Dessie, (Italienisches Hauptquartier), 29. April.

Die Vorhut der auf Addis Abeba in Marsch gesetzten motorisierten Kolonne ist nur noch 150 Kilometer von der Hauptstadt entfernt.

Bisher sind die italienischen Streitkräfte auf keinen organisierten Widerstand gestossen. Die Angriffe versprengter abessinischer Banden, die aussenscheinlich nach keinen einheitlichen Plan vorgehen, konnten leicht abgewehrt werden.

Gründung des christlich-deutschen Turnvereines in Güssing.

Am Sonntag, den 19. April fand die Gründungsversammlung des christlich-deutschen Turnvereines in Güssing statt. Aus diesem Anlass kamen von Eisenstadt der Herr Landessportkommissär Prof. Adolf Wimmer und Herr Prof. Ing. Hans Novak, der Führer der christlich-deutschen Turnerschaft Österreichs für das Burgenland. Der neugegründete Verein dankt vor allem den beiden Herren für ihr Erscheinen und auch für die lehrreichen Worte, die sie sprachen, weiters allen jenen vaterländisch Gesinnten von Güssing die die gute Sache unterstützen.

Es sind bis jetzt 150 Mitglieder. Je mehr, desto besser! Der Mitgliedsbeitrag ist so gehalten, dass alle Kreise der Bevölkerung ihn erschwingen können: Für unterstützende Mitglieder Mindestbeitrag 5.—S im Jahr, Turner- Turnerinnen 50g und Schüler- Schülerinnen 30 g im Monat. Minderbemittelte brauchen nur die Hälfte zu zahlen oder können überhaupt von jedem Beitrag befreit werden.

Güssing! Ihr seid Oesterreicher? Zeigt es, indem ihr dem Verein beitrete! Klagt nicht: So viele Vereine! Der war notwendig, denn er ist vaterländisch! Vas.

Kundmachung.

Auf Grund der Kundmachung des Bundesministers für Finanzen beträgt der **Zinssuss** seit 1. Juli 1935

für Spareinlagen 3%

für Scheckeinlagen 2½%

Zufolge Beschlusses des Verwaltungsausschusses der **Sparkasse von Stegersbach und Umgebung** vom 19. März 1936 wurden die Zinssätze im Darlehensgeschäfte neuerlich herabgesetzt, und zwar:

für Hypothekendarlehen auf 7%
für Wechseldarlehen u. Kontokorrentdarlehen mit Wechseldekung auf 8½%
für Kontokorrentdarlehen mit hypothekarischer Sicherstellung auf 7¼%

Stegersbach, am 19. März 1936.

Die Direktion der

Sparkasse für Stegersbach und Umgebung.

Militärparade des Burgenlandes. In der Hauptstadt des Burgenlandes, in Eisenstadt, fand ebenfalls eine Frühjahrsparade statt. Sie wurde von Landesstatthalter Max Coreth abgenommen. Eine Reihe von hohen Gästen nahm daran teil, u. a. Sicherheitsdirektor Kuczynski, Regierungsdirektor Dr. Heger, Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Mayerhofer, Bürgermeister Stanits, Stadtpfarrer Monsignore Gangl, die Vertreter der Behörden, der Wehrorganisationen, der Schulen und viele andere. Regimentskommandant Oberst Kottik verlas den Heeresbefehl und fügte dann hinzu: Wir Soldaten vom Regiment 13 sind stolz darauf, Karl Herzog von Lothringen zum Regimentsinhaber erhalten zu haben. Wir wollen uns dieser Auszeichnung würdig erweisen, indem wir geloben, zu allen Zeiten es so zu halten, wie es der Wahlspruch Prinz Eugens war, der auch auf einem unserer Fahnenbänder in goldenen Lettern aufscheint: „Alles für Oesterreich!“

— **Die Kosten des abessinischen Krieges für Italien.** Nach inoffiziellen Schätzungen hat der abessinische Krieg Italien während des laufenden Finanzjahres bis Ende März etwas über 7 Milliarden Lire gekostet. Insgesamt befinden sich jetzt an Soldaten und Arbeitern 450.000 Mann in Abessinien.

Das Volkslied ist ein Stück klingende Heimat. Lerne es schätzen und lieben, zu deiner und deiner Kinder Freude! Darum komm am 17. Mai zum Volksliedsingen in Güssing.

Die guten österreichischen Virginiazigarren werden, wie aus Warschau gemeldet wird, von den Bewohnern in den ehemals österreichische Gebietsteilen Polens sehr vermisst, da die polnische Tabakregie diese Zigarrenart aufgelassen hat. Die Raucher haben daher an die polnische Tabakregie eine mehr als 100.000 Unterschriften tragende Eingabe gemacht worin die Einfuhr österreichischer Virginiazigarren gefordert wird. Wie verlautet will die polnische Tabakregie vorerst mehrere hunderttausend Virginiazigarren im Kompensationswege einführen.

Prinz Eugen-Ausstellung. Der Burgenländische Heimat- und Naturschutzverein hat im Haydnmuseum in Eisenstadt, Josef Haydn-gasse 21, eine kleine Ausstellung von Erinnerungsstücken aus der Zeit des Prinzen Eugen eröffnet, die bis einschliesslich Sonntag, den 3. Mai 1936, offen bleibt. Besuchszeit von 9 bis 18 Uhr täglich.

Maisammlung des Deutschen Schulvereines Südmark. Landeshauptmannschaft hat dem Deutschen Schulverein Südmark die Bewilligung zur Durchführung einer öffentlichen Sammlung im Burgenland am Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. Mai 1936, erteilt.

Maikäferplage im Pinkatale. In der hiesigen Gegend ist seit einigen Tagen ein mächtiges Auftreten von Maikäfern zu beobachten. Besonders in den Dämmerstunden treten die Käfer in zu Tausenden zählenden Schwärmen auf. Es hat sich ein Fall ereignet dass ein Motorradfahrer, der in einen solchen Maikäferschwarm geraten war, an der Weiterfahrt behindert wurde und erst nach Abflauen des Schwärmens seinen Weg wieder fortsetzen konnte. Es besteht die Befürchtung, dass sämtliche Obstbäume kahlgefressen und auch die Feldfrüchte von den Käfern angegriffen werden.

Kittsee und Edelstal. Firmung. Am 17. April fand in der Gemeinde Kittsee und am gleichen nachmittags in der Gemeinde Edelstal die Firmung durch Kardinalerzbischof Dr. Innitzer statt. In beiden Gemeinden nahm der religiöse Akt einen schönen und eindrucksvollen Verlauf.

Titelverleihung. Der Bundesminister für Unterricht hat dem Oberlehrer Samuel Graf an der evang. Volksschule in Zurndorf in Würdigung seines verdienstvollen Wirkens im öffentlichen Schuldienste den Titel Direktor verliehen.

— **Einrichtung des Berufsstandes Land- und Forstwirtschaft.** Der Landeshauptmann hat gemäss § 24, Abs. 6 des Gesetzes über die Einrichtung des Berufsstandes Land und Forstwirtschaft, LGBL. Nr. 71 aus 1935, im Namen der Landesregierung den Ing. Rudolf Ekamp, Forstmeister in Lackenbach, in den Bezirksbauernrat des Bezirkes Oberpullendorf berufen.

Forchtenau. Besuch des Bundespräsidenten. Am 14. April nachmittags besichtigte Bundespräsident Miklas das Schloss Forchtenstein und trat nach einstündigem Aufenthalte die Rückreise nach Wien wieder an.

Kaisersteinbruch. Firmung und Dekorierung von Feuerwehrmännern. Am 18. April nachmittags spendete hier Kardinal Erzbischof Dr. Theodor Innitzer das Sakrament der Firmung. Aus diesem Anlasse wurde ihm ein festlicher Empfang zuteil. Die Häuser trugen reichlichen Flaggenschmuck in den Staats- und Landesfarben. Nach Beendigung der Firmung erschien Sr. Eminenz zur feierlichen Dekorierung von 17 Mitgliedern der Ortsfeuerwehr mit dem 10jährigen Dienstzeichen, die durch den Bez. Feuerwehrkommandant Viktor Horváth vorgenommen wurde.

Rohrbach. Tödlicher Unfall. Die Landwirtin Pauline Pomper wollte am 15. April nachmittags mittels eines von Kühen gezogener Wagens Setzkartoffel auf das Feld führen. Zu dieser Fahrt nahm sie auch ihr 3jähriges Kind Ernst mit. Unterwegs erschrecken die Kühe durch das Auffliegen von Rebhühnern und gingen mit dem Wagen durch. Hierbei fiel das Kind zu Boden und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und erlag noch am gleichen Tage seiner Verletzung.



Wenn das Gras mannschoch auf den Wiesen steht
Und das Korn auf den Feldern reift,
Das ist die Zeit, wo der Bauer mäht
Und zur Gemesen-Sense greift.

Die beste Sense — Marke „Gemse“
F. Steinbichler, Sensenwerk, Türritz.

Frohe Botschaft für Bruchleidende.



Das luftgefüllte Bruchband „Pneumor“ nach Med. Rat Doktor Schrötter. Unverrückbar fest-sitzend. Federleicht ohne lästigen Druck Individuell mit Luft regulierbar. Kein Hartwerden, Verlangt sofort die kostenlose Broschüre Nr. 97 v.
Firma C. Barber, Wien, I., Teinfeltstr. 3
Versand aller sanitären Artikel, Kranken- und Kinderpflege, medizinische Apparate.

SPARKASSE FÜR STEGERSBACH UND UMGEBUNG.

Gegründet durch die Gemeinden Stegersbach, Burgauberg, Gamischdorf, Güttenbach, Hackerberg, Harmisch, Kirchfidisch, Litzelsdorf, Neuberg, Neudauberg, Olbendorf, Ollersdorf, Rauchwarth, St. Michael, Schallendorf, u. Stinatz
Die Sparkasse steht unter Haftung dieser Gemeinden u. ist mündelsicher.

Einlagen auf Sparbücher und Scheckkonti werden gegen günstigste Verzinsung entgegengenommen.

Darlehen auf Realitäten, Wertpapiere und Wechsel werden zu günstigen Bedingungen gewährt.

Geschäftszahl P 95/63-7

Bekanntmachung der Entmündigung.

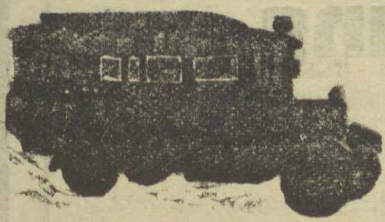
Mit Beschluss des Bezirksgerichtes Güssing vom 3. März 1936, Geschäftszahl L 1/36-6 wurde Anna Ivansits geb. Fenz Landwirtin wohnhaft in Ollersdorf 47 wegen Geisteschwäche beschränkt entmündigt.

Zum Beistand wurde Herr Stefan Winkler, Trafikant in Ollersdorf Nr 179 bestellt.

Bezirksgericht Güssing, Gerichtsabteilung 1, am 22. April 1936.

Makulatur-Papier (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.



Neue Sonderfahrwagen
(Sitze in Fahrtrichtung)
„Südburg“ Sonderfahrwagen zu billigsten Preisen.



Schöne Landwirtschaft

im Pfarrorte Sinabelkirchen (Ost-Steiermark) beste Lage an der Bundesstrasse gelegen. Haus und Wirtschaftsgebäude massiv gebaut, hartgedeckt, separater schöner Tennstadl u. s. w. elektrisches Licht, maschinell eingerichtet, reichlich und gutes Wasser. Zirka 14 Joch Äcker, Wiese, grösstenteils schlagbarer Wald Obst- und Gemüsegarten, zirka 200 Bäume mit kompl. Findus instruktus zu verkaufen.

Anzufragen im Gemeindeamt Sinabelkirchen.



GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Spätberufe

für den Ordenspriesterstand

Tugendhafte Jünglinge im Alter von 14 bis 24 Jahren, die sich zum Ordenspriesterstande berufen fühlen mögen sich vertrauensvoll wenden an das

Missionshaus „Maria Hilf“

der Salesianer Don-Boskos
in Unterwaltersdorf bei Wien.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing
Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich.
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

Übersiedlungsanzeige!

Ich teile meinen hochgeschätzten Kunden höflichst mit, dass ich am 1. Mai 1936 mit meiner, seit 23 Jahre im Sparkassegebäude gewesenen

Buchdruckerei
Buch- und Papierhandlung
in das Haus No. 19 übersiedelt bin.

Anlässlich dieser Gelegenheit erlaube ich mir meinen hochg. Kunden für Ihr durch die langen Jahre mir entgegengebrachtes Vertrauen und Wohlwollen meinen aufrichtigsten Dank auf diesem Wege auszusprechen und bitte Sie mich auch in Hinkunft durch Ihre geschätzten Aufträge u. Einkäufe zu unterstützen. Ich werde bestrebt sein auch in meinem neuen Heim Ihre Ansprüche weiterhin restlos zu befriedigen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

BÉLA BARTUNEK

Buchdruckerei

Buch- und Papierhandlung

Güssing.